

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdener Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Rgr.

Druk und Eigenthum der Verleger: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. December.

Vorgestern hat Se. Majestät der König den amerikanischen Unionsgeneral Mac Clellan in besonderer Audienz empfangen.

Der Stadtrath warnt öffentlich i. Gemeinschaft mit dem Bezirksarzt vor den öfter im Handel vorkommenden Fälschungen des Kaffees und verschiedener Gewürze. Wie wir hören, will die hiesige Kaufmannschaft sich öffentlich dagegen verwahren, daß gerade hier in Dresden derlei Fälschung von Kaufleuten vorgenommen würde, wenigstens müßten dann Seitens der Behörde die etwaigen Fälle nachgewiesen werden.

In Leipzig hat es großes Aufsehen erregt, daß Dr. Gynner, einer der Haupter der dortigen Ortschreitler, seit 25 Jahren Stadtverordneter, überdies auch andragsabgeordneter, bei den diesmaligen Stadtverordnetenwahlen nur bis zum fünften Ersatzmann es gebracht hat.

In welcher großer Verlegenheit in Folge gänzlicher Mißrante die Gutbesitzer und Bauern im preussischen Vithauen sind, geht daraus hervor, daß man dort ein sch brauchbares Pferd für 13 Thlr., eine Kuh für 8 Thlr. verkauft. In den russischen Dörfernprovinzen ist es etwas, her nicht viel besser. Dort kostet der preussische Scheffel (1/2 Sch.) Weizen 4 1/2 Rubel (zu 1 Thlr. 2 1/2 Rgr.), Roggen 3, 1/2 R. Hafer 1 1/2, Erbsen 4 Rubel, für dortige Verhältnisse gewisser hohe Preis!

Bei dem am 11. d. M. in Diebstahlsgehaltenen Jahrmärkte sind von zwei unbekanntem Individuen mehrere falsche sächsische Eintheiler, 10- und 5-Rgr.-Stück von Weis herausgegeben worden. Die Thaler tragen sämtlich die Jahreszahl 1863, welche zusammengelaufen ist, das Bild ist gut, das Wappen dagegen nicht gut ausgeführt. An der Jahreszahl sind die Thaler wie Kugeln abgetippt, auch haben sie nicht die gehörige Rundung und diamantförmige „Gott segne Sachsen“ fehlt ganz. Eine Ausfuchung bei einem Holzhändler in Arnsdorf hat zu keinem Resultat führt.

Dem Vernehmen nach wird Herr Kunstdirector Hinné, welcher gegenwärtig mit seiner Truppe in Wien ist, im Laufe dieses Winters hier Vorstellungen geben. Selber hat's vor einigen Tagen eine seiner besten Parforceerinnen, Frä. Sch., im Wiener Circus das Unglück, verma vom Pferde zu stürzen, daß die Kette einen Rippen- u. Beinbruch constatirten und die Vorstellung vollständig get war, indem das Publikum den Circus verließ.

Vorgestern Nacht, als Referent die Landstürze hinanging, begegnete ihm eine Menge Damen unberrten, die sich mit Taschentüchern das Gesicht bedeckten. Ganz schen es, als wenn die Armeen irgend einem traum Ereignis soeben beigewohnt hätten, das sie zu Thränenrührte. In der Sache stellte sich bald heraus. Vor i Bezirksgericht war die Kasse eines Wagens gebrochen, bestimmt ist, allnächtlich die Latrinensässer hinter's Kirchthor zu schaffen. Von den gefüllten Säffern war eheien eingestürzt, auf die Straße zu rollen und dort zu liegen. Der sich entwickelnde Ambradust, der heute dort noch, nöthigte die Passanten, mit den Taschentüchern näherweise in der Pshyognomie herumzuarbeiten.

Erinnerungen an die Schweiz! Wer die kleinen Pferdchen durch die Straßen trappeln sieht, die die Kohlen und das Holz aus dem Gendel'schen Dienstanstalt den Bewohnern der Residenz „expresso par ulance“ zuführen, der wird nicht glauben, daß dies die Schweizerpferdchen aus Rathen und Wehlen sind, im Sommer die Schweitzertritter briderlei Geschlechts nach der i und den übrigen romantischen Bergen schleppen. Am Winter Braunlohe und Holz auf der Bielegasse — im mer Saty und Gentleman „expresso par ambulans a Kuhstall!

Die Actienbraverei zum Fildschlößchen hat im flossenen Betriebsjahre einen Nettogewinn von 34,126 lern gemacht, wovon 30,000 Thaler als Dividende von Prozent vertheilt werden.

Bestern Abend stürzte ein Altklicher Mann in Nähe der Post besinnungslos nieder, beschädigte sich b am Kopfe und wurde später von einem Dienstmann nach ner Wohnung geleitet.

Der aus Dresden scheidende Herr Architect W ist in Düsseldorf zum Professor der Architectur und Direc der hiesigen Königl. Kunstacademie ernannt worden.

Eine große Freude wurde am Mittwoch Nachm tag den auf dem Antonienplatz mit Feuersäulen, Watma nern und vergoldeten feilhaltenden Kindern durch eine ebeines hiesigen Kaufmanns, bei dem er zugleich in der Lehre herzige Dame bereitet, die in Begleitung eines Dieners, nicht, ausgegriffen worden, der seinem Vater, wie es heißt, die Stelle eines Cassirers versah, fast sämtliche Vorräth in einem nicht ganz zurechnungsfähigen Zustande, entlaufen war. — Auf der Bismarckstraße sind vorgestern gegen schwarzen und weißen Gestalten unterzubringen. Der Jubelabend einem dort wohnhaften Bürger 70 Thaler, die in der beglückten Kinder war unbeschreiblich. Nach ungefähreiner großen Blechbüchse gelegen, sammt der Letzteren gestoh-

Schätzung kann die Tare zu diesem Liebswerke nahezu an 50 Thaler verwendet haben. In ähnlcher Weise machte sich am nämlichen Tage ein Herr den Spaß, für 2 Thlr. Käse zu kaufen und diese dann wieder an die kleinen Verkäufer zu verschicken.

Wir hören, daß die neulich erwähnte Spulerei im Königl. Schloße sich auf eine sehr natürliche und einfache Weise aufgelöst hat. Eine verstellte Essenklappe verursachte das verdächtige Klappern und Geräusch, indem dieselbe durch den Luftzug hin und her bewegt wurde. Vorzüglich bei stürmischem Wetter war die Sache wahrhaft haarsträubend und dennoch konnte man anfänglich gar nicht dahinter kommen, wer der Poltrian wohl sein könne.

Die am 23. November d. J. allhier verstorbene Fräulein Charlotte Hase hat in ihrem Testamente dem hiesigen Frauenvereine ein sechs Monate nach ihrem Ableben zahlbares Legat von 1:00 Thlr. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß 500 Thlr. für die Suppenanstalt, 500 Thlr. für die Kinderbewahranstalt und 500 Thlr. zur freien Verfügung des Vereins verwendet werden sollen.

Seiten der hiesigen israelitischen Gemeinde wird an der Maschower Straße im Bismarckwäldchen unweit des Trinitatiskirchhofs ein neuer Friedhof angelegt.

In der Nacht von vorgestern auf gestern wurde ein junger Mensch auf dem Altmarkt darüber betroffen, wie er an der Eingangstür in ein dort gelegenes Haus die Griffe von Klingelglocken mißwilliger Weise abriß. Derartige Unfug hat sich in neuerer Zeit hier schon oft wiederholt, allein nur höchst selten ist es gelungen, den Thäter auf frischer That zu ertappen. Um so erfreulicher ist es, daß es in dem Eingangsgedächtnisse dem Nachtwächter einmal geglückt ist, einen so übermüthigen Menschen, der an der Verhinderung fremden Eigenthums Gefallen gefunden, über der That zu treffen und festzunehmen.

Vor mehreren Tagen wurden einem Schneider aus seiner Wohnung 60 Thaler gestohlen. Der Verdacht der Verübung des Diebstahls fiel auf seinen Logiswirth, einen auf der Palmstraße wohnhaften Kollegen. Derselbe wollte aber durchaus nicht den Diebstahl verübt haben. Der Diebstohlene rigte den Diebstahl bei der Polizei an, und diese hat denn auch vorgestern Abend das gestohlene Geld aus dem Keller des Logiswirths, woselbst Letzterer es vergraben, zu Tage befördert. Gegenüber diesem Funde wird dem Dieb wohl nichts übrig bleiben, als seine That nunmehr zuzugestehen.

dt. „Weihnachten, o du herrliches Fest der Liebe und der Freude!“ So rief es gewiß auch im Herzen aller Derjenigen, welche den Bescherungen beiwohnten, die vorgestern den Pflegebefohlenen des hiesigen Beschlusshauses von den Vorstehern, unter Beihilfe kinderfreundlicher Allerhöchster und hoher Gönner und Gönnerinnen, bereitet worden waren. Zuerst wurden die fleißigsten und gestüttesten Arbeitsmädchen und Knaben in der Anstalt auf der Palmstraße damit erfreut, wobei dieselben durch Herrn Director Behrfeld auf die hohe Bedeutung dieser Feier hingewiesen und zu dem rechten Danke ermuntert wurden. Hierauf folgte die noch glänzendere und reichere Bescherung in der Erziehungsanstalt auf der Löbtauer Straße, geweiht durch religiöse Gesänge und herzerfreuende Ansprachen. Sehr erfreulich war es, daß auch Herr Oberappellationsrath Dr. Schumann, Herr Pastor Widiger, Herr Diaconus Franz, Herr Seminardirector emer. Otto, Herr Stadtrath Weder, sowie Frau Oberleutnant v. Friesen jenen Festlichkeiten persönlich beiwohnten. Unter den geehrten Wohlthätern, welche diese Bescherungen so rathlich machen halfen, ist auch Herr Bädermeister Ingenhof anerkennd zu erwähnen, welcher die bestellten Christstollen von einer Größe und Güte geliefert hatte, wie sie wohl nur für den doppelten Preis erwartet werden konnten.

Am 16. d. M. ist bei Lottengrün leider ein Unfall auf der vogtländischen Staatseisenbahn vorgekommen. Der Abendzug, von Herlasgrün nach Delitzsch, welcher bald nach 9 Uhr die Wassertation passirt, überfuhr so unglücklich den Bahnwärter H., daß ihm, außer andern schweren Verletzungen, fast der ganze Kopf vom Kumpfe getrennt wurde. Mit Bestimmtheit weiß Niemand den Grund dieses Unglücks anzugeben, wahrscheinlich hat der Unglückliche die Bahn noch überschritten wollen, als der Zug schon ganz in der Nähe war, vielleicht, daß er bei dem Glätteis gefallen und von der Locomotive erfasst worden ist, ehe er sich zu retten vermochte. Ein hinterläßt drei kleine Kinder.

In Pirna ist in diesen Tagen der 16jährige Sohn eines hiesigen Kaufmanns, bei dem er zugleich in der Lehre steht, ausgegriffen worden, der seinem Vater, wie es heißt, die Stelle eines Cassirers versah, fast sämtliche Vorräth in einem nicht ganz zurechnungsfähigen Zustande, entlaufen war. — Auf der Bismarckstraße sind vorgestern gegen schwarzen und weißen Gestalten unterzubringen. Der Jubelabend einem dort wohnhaften Bürger 70 Thaler, die in der beglückten Kinder war unbeschreiblich. Nach ungefähreiner großen Blechbüchse gelegen, sammt der Letzteren gestoh-

len worden. In der Stube hat sich zur Zeit des Diebstahls Niemand anwesend befunden, auch hat die Thür des Zimmers offen gestanden. Bisher hat man den Dieb nicht ermittelt.

Welcher Achtung sich auch über die Grenzen unsres Landes hinaus das st. stenographische Institut zu erfreuen hat, bezeugen die Berufungen einzelner Mitglieder desselben nach auswärtigen Landtagen. Nachdem einzelne Mitglieder früher bereits ehrenvoll:n Rufen nach Kopenhagen, Oldenburg, Braunschweig, Schlesien und Württemberg Folge geleistet, ist jetzt wiederum ein Mitglied nach Darmstadt von der dortigen Regierung zur stenographischen Aufnahme der Landtagsverhandlungen erbeten worden. Der Wittve des verstorbenen Professors der Stenographie S. Näpff haben die südbayrischen Stenographen in Anerkennung der hohen Verdienste ihres verstorbenen Gemahls eine Ehrengabe von 200 Thlen. zukommen lassen, welche von einem künstlerisch äußerst gelungenen Diplome begleitet war.

Die Uhr im Hoftheater ging am Mittwoch Abend um eine Stunde zu spät.

Mit Bezug auf unsere gestrige Besprechung der Ausstellung von Braunkohlen geht uns die Mittheilung zu, daß schon seit vierzehn Tagen in der Braun- und Steinkohlenhandlung des Herrn Moriz Gasse an der Elbe Nr. 3 ebenfalls eine Ausstellung von Braunkohlenblöden stattfindet. Diese wirklich colossalen Producte sind den größten Werken Böhmens entnommen und für Kenner und Freunde nicht allein wegen ihres Umfangs und ihrer Güte, sondern auch wegen der bei ihrer Anzahl und Verschiedenheit anzustellenden Vergleiche gewiß höchst interessant.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Der Kaiser hat den Führer des ungarischen Abgeordnetenhauses, Deak, bereits drei Mal zu sich rufen lassen, um mit ihm zu conferiren.

Preußen. Herr von Jedlich hat in Schleswig die alten dänischen Polizeiverordnungen gegen die Vereine vom Jahre 1854 für probat gefunden und wieder eingeführt. — In Schulpforte ist der Professor Dr. Reil, ein renommirter Alterthumsforscher, gestorben.

Bayern. Der deutsche Juristentag ist für die zweite Hälfte des Monats August 1866 von der hiesigen Deputation nach München einberufen worden. — In Kärnberg soll das große deutsche Turnfest 1866 in jeder Beziehung möglichst einfach gehalten und ausgeführt und daraus bezügliche Vorschläge dem am 28. d. d. selbst tagenden Turnauschusse vorgelegt werden. — Anhalt-Deffau. Der Landtag hat die Militärconvention mit Preußen genehmigt. — Hannover. Bei dem Jubelfeste in Ostfriesland ist vom König zum ewigen Andenken an dasselbe der „Erfst-August-Orden“ gestiftet worden. — Holstein. Professor Gwald, einer der sieben Göttinger Professoren, welche aus gewissenhafter Treue gegen ihren Eid ihre Erbkönig opferten, hat ein „Sendeschreiben an den König von Preußen in der christlichen Sache Schleswig-Holsteins“ herausgegeben. In dem er gegen die Annerzion schreibt, schließt er: „Es ist endlich Zeit, daß Ew. Majestät thun, was jeder Deutsche von Ihnen als Bundesfürst erwarten, ja fordern kann.“ — Mecklenburg. Am 12. Decbr. hat der Landtag beschloffen, daß es nicht nöthig und gerathen sei, die Gehalte der Schullehrer so zu erhöhen, daß sie einen Nebenverdienst entbehren könnten, weil dies sonst zum Abflügung und zur Ueberhebung über den ihnen naturgemäß angewiesenen, der Stellung ihrer Schulkinder und deren Eltern entsprechenden Standpunkt führe. Hierbei wurde noch anerkannt, daß Handwerker die besten Lehrer seien. (1)

Frankreich. Die bedeutendsten Juristen erklären öffentlich, daß eine Diktandirung des Luxemburggartens ohne Zustimmung der Deputirtenkammer eine Verfassungsvollziehung sei. — Der englische Bankier Laing, welcher Rechtsgründe gegen eine neue Anleihe der türkischen Regierung geltend machen wollte hat sich mit einem Antheil von 50 Millionen Franc. an dieser neuen Anleihe zufriedenzustellen lassen, die ja auch einen hübschen Profit abwerfen werden. — Man ist in Paris sehr ungehalten auf Spanien, weil die Behörden in Cuba sich eine mit Beschlag belegte neu importirte Ladung Sklaven von 800 Köpfen haben fehlen lassen. — Der Senie Stephens, welcher in Dublin aus dem Gefängnis entfloß befindet sich in Paris und giebt sein Aufreten der süßen Hoffnung Raum, daß England bald in großartig: Vizekönigthum gerathen werde. — Der Präsident des Civiltribunals zu Loder hat einen Gutbesitzer, von welchem er zur Jagd eingeladen war, aus Versehen mit einem Revolver erschossen. — Bei der Beisehung Viro's theilte sich Prinz Napoleon, auffälliger Weise aber nicht bei der Trauung des Herzogs von Mouchy mit der Prinzessin Maria. Letzere Feierlichkeit war sehr glänzend, man zählte gegen 1000 Equipagen vor